

Was hab' ich?



10 Jahre

für eine Arzt-Patienten-
Kommunikation
auf Augenhöhe



„Die drei Gründer aus Dresden bauen ein Startup auf, das von Anfang an durchschlagenden Erfolg hatte.“ WirtschaftsWoche, 2013

„So wurde ‚Was hab‘ ich?‘ zu etwas, das für alle Beteiligten ein Gewinn ist, obwohl niemand richtig Geld damit verdient.“ VOGUE Business, 2012

„Der Dienst löst das Versprechen des Social Web ein, aus isolierten Einzelnen mündige Netzbürger zu machen. Die Patienten scheinen den Dienst ersehnt zu haben.“ brand eins, 2012

„Mittlerweile ist aus dem studentischen Startup eine gemeinnützige GmbH geworden, die sich auf vielfältige Weise für mehr Verständlichkeit im Gesundheitswesen engagiert.“

ÄRZTEZEITUNG, 2019

„Nur wenn Patienten verstehen, warum sie sich an bestimmte Vorgaben halten müssen, kann die Behandlung erfolgreich sein. ‚Was hab‘ ich?‘ stärkt die Rolle der Patientinnen und Patienten.“ Hermann Gröhe, ehem. Bundesminister für Gesundheit

„Was hab‘ ich?“ setzt Maßstäbe bei der patientengerechten Kommunikation.“

Thomas Schaaf, stellvertretender Vorstand der R+V BKK, 2019

„Das hier in Dresden entwickelte Tool von ‚Was hab‘ ich?‘ informiert die Patienten nicht nur laienverständlich über ihre Erkrankung, sondern gibt ihnen auch die Möglichkeit, sich bewusster zu verhalten, auf ihre Gesundheit zu achten und ihren Lebensstil anzupassen“

Prof. Dr. med. habil. Axel Linke, Chefarzt Herzzentrum Dresden, 2019

„Das Team sorgt dafür, dass Menschen in Bezug auf ihre Gesundheit gut informierte Entscheidungen treffen können.“ Handel & Helfen, 2018

Eine Idee, so simpel wie wirkungsvoll: Medizinstudenten und Ärzte „übersetzen“ medizinische Befunde für Patienten und lernen dabei, besser zu kommunizieren. **4 Tage** vergingen, bis die Website washabich.de online gehen konnte. **12 Minuten** später wurde der erste Befund von einem Patienten eingesendet. **4 Wochen** später waren es bereits über 500 Befunde.

47.106 Befunde wurden in den letzten 10 Jahren vom ehrenamtlich tätigen Mediziner-Team in eine für Patienten leicht verständliche Sprache übersetzt.

2.320 Mediziner wurden durch „Was hab‘ ich?“ im Rahmen von Kommunikationskursen oder durch ihr ehrenamtliches Engagement für eine verständliche Kommunikation mit Patienten sensibilisiert.

5 CME-Punkte erhält jeder Arzt, der die Kommunikationsausbildung von „Was hab‘ ich?“ absolviert.

13 Wahlfächer haben das Thema „laienverständliche Kommunikation“ in die universitäre Lehre gebracht.

10.344 Supervisionen haben Mediziner geschult, leicht verständlich mit Patienten zu kommunizieren.

25 Auszeichnungen gab es für „Was hab‘ ich?“ – zum Beispiel den Bundessieg bei Startsocial sowie Auszeichnungen der Gründer als Ashoka Fellow, Manager des Jahres, Social Innovator of the Year.

5 Beiratsmitglieder beraten seit 2019 in strategischen Fragen und geben Empfehlungen ab.

5 Botschafter teilen die Vision und tragen sie aktiv weiter: Eckart von Hirschhausen, Daniel Bahr, Hermann Gröhe, Barbara Klepsch, Thomas Gebhart.

26 Campus-Botschafter begeistern ihre Kommilitonen für das Ehrenamt und präsentieren „Was hab‘ ich?“ bei Veranstaltungen an ihrer Uni.

21 Partner unterstützen die Arbeit von „Was hab‘ ich?“, darunter Organisationen wie die Bundesärztekammer, die KBV und die DKG.

2 Krankenversicherungen sehen verständliche Befunde als wichtigen Teil ihres Angebots und beauftragen „Was hab‘ ich?“, für ihre Versicherten Befunde in einfache Sprache zu übersetzen.

3 Länder nutzen „Was hab‘ ich?“ aktiv: neben Deutschland werden auch Befunde aus der Schweiz und Österreich eingereicht. In der Schweiz existiert mit washabich.ch eine eigene Website.

9 Mitarbeiter bilden das interdisziplinäre hauptamtliche „Was hab‘ ich?“-Team: Ärztinnen, Softwareentwickler, Kommunikations- und Gesundheitswissenschaftler.

4.049 Patientenbriefe wurden für Patienten bereits nach einem Krankenhausaufenthalt erstellt – zum Teil komplett automatisiert. **25.044 Erkrankungen, Untersuchungen und Behandlungen** können mit ärztlich erstellten Textbausteinen in einfacher Sprache erklärt werden.

2 klinische Studien konnten in randomisierten kontrollierten Untersuchungen die positive Wirkung von Patientenbriefen wissenschaftlich belegen.

2 Prototypen für Patientenbriefe im ambulanten Sektor sind bereits im Einsatz: Damit sollen Patienten zukünftig direkt beim Arztbesuch schriftliche, leicht verständliche Informationen erhalten.

7.588 Patientenbroschüren wurden von Patienten angefordert. Unter dem Titel „Der Nächste, bitte!“ erhalten Patienten Tipps für den nächsten Arztbesuch.

10.716 Fachbegriffe erläutert der „Befunddolmetscher“ und informiert damit jeden Monat hunderttausende Patienten. befunddolmetscher.de ist ein gemeinsames Projekt mit der Weissen Liste.

Eine Vision, die hinter allem steckt: Patienten und Ärzte sollen auf Augenhöhe kommunizieren können.

„Die grosse Nachfrage nach der Dienstleistung von ‚Was hab‘ ich?‘ zeigt, dass die Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten teilweise eher schlecht als recht funktioniert. Im Hinblick auf die Patientensicherheit und Versorgungsqualität ist dies äusserst problematisch. ‚Was hab‘ ich?‘ leistet einen wichtigen Beitrag, um diesen Missstand zu beheben.“

Ivo Meli, Stiftung für Konsumentenschutz, 2018

„Als ich erstmals von dem Projekt las, hat es mich fast umgehauen. Denn: Da gehen angehende Ärzte her und verbessern etwas, was ihre eigene Zunft [...] seit Jahrhunderten falsch macht: nämlich am kranken Menschen vorbeireden. Und vor allem auch vorbeischreiben.“ Ursula Goldmann-Posch, Laudatio Ehrenbusenfreund, 2011

„Die Dienstleistung von ‚Was hab‘ ich?‘ hilft Patienten, ihre Krankheit besser zu verstehen und dem Arzt die richtigen Fragen zu stellen. [...] Darüber hinaus ist ‚Was hab‘ ich?‘ ein Meilenstein für die Arzt-Patienten-Kommunikation: Das Unternehmen bildet seit seiner Gründung 2011 Hunderte von zu meist jungen Befundübersetzern aus, die das Gelernte auch in ihrer beruflichen Praxis umsetzen werden.“ Jury kma Manager des Jahres, 2017

„Der Erfolg dieses Portals entlarvt das System.“ Univ.-Prof. Dr. Prof. h.c. Dr. h.c. Edmund Neugebauer, 2020

„Der erste Arztbrief, den jeder Patient versteht“ Sächsische Zeitung, 2019

„[Der Patientenbrief] befähigt die Patienten, an der heute so häufig geforderten partizipativen Entscheidungsfindung auch tatsächlich teilhaben zu können.“

Birgit Dembski, Jury MSD Gesundheitspreis, 2020



Tausende Patienten danken begeistert für ihre Übersetzung. Im Dezember 2020 zum Beispiel ...

„Mit Erstaunen und großer Freude habe ich Ihre Ausführung heute erhalten. Ich hätte nicht gedacht, dass es so schnell geht. Es ist alles sehr verständlich geworden und für mich sehr aufschlußreich. Bei den Gesprächen mit den Ärzten bleibt ja vieles unverständlich. Danke.“

„Meine Begeisterung für diesen ‚Übersetzungs-Service‘ ist sehr groß, eigentlich sollte es nicht nur einen Befund (in ‚Fach-Chinesisch‘) für den niedergelassenen Arzt geben, sondern jeder Patient sollte eine derartige Übersetzung bekommen. Damit kann ein Gespräch zwischen Patient und Arzt einigermaßen auf Augenhöhe geführt werden. Damit können Mißverständnisse vermieden und u. U. die Genesung wesentlich verbessert werden. Nochmals herzlichen Dank!“

„Ihre gut strukturierten ‚Übersetzung‘ meines Befundes ist sehr hilfreich für mich, da ich nun viel besser verstehe, was die Fremdworte und Kurzzeichen aussagen und vor allem, dass z. T. gefährlich klingende Bezeichnungen ganz harmlose Feststellungen sind.“

„Vielen vielen Dank. Die behandelnden Ärzte konnten mir das nicht verständlich erklären. Jetzt endlich habe ich verstanden worum es geht und kann es besser einschätzen. Vielen vielen Dank dafür.“

„Sie haben mir sehr gut weitergeholfen! Ich bin inzwischen fast 78 Jahre alt und habe noch nie einen verständlichen Arztbericht erhalten!“

„Ich habe bereits sehnsüchtig auf Ihre Übersetzung gewartet. Sie haben den Befund wirklich sehr gut übersetzt. Ich habe alles verstanden und es haben sich für mich viele offene Fragen beantwortet. Ich bin froh, dass ich diese Internet-Seite gefunden habe. Vielen Dank nochmals.“

„Hervorragend, ich hätte nicht gedacht, dass ich soviel erfahre.“

„Vielen Dank. Ich habe den Befund von versch. Ärzten und Physiotherapeuten erklärt bekommen, aber JETZT hab ich alles verstanden. Vielen vielen Dank.“

„Ich bin restlos begeistert von Ihrer Arbeit.“

„Die mehr oder weniger spontane Entscheidung, unseren Bericht bei Ihnen einzusenden war, wie sich herausstellte, eine sehr gute Entscheidung, die uns zwar nicht die Erleuchtung, aber doch viel mehr Klarheit gebracht hat. Wir waren zugleich sehr erstaunt und sehr erfreut über die Verständlichkeit und vor allen die Ausführlichkeit der Übersetzung mitsamt entsprechender Bebilderung. Aus einem zweiseitigen, komplizierten Bericht wurde so (innerhalb von nur einer Woche!) eine mehr als 60-seitige, detaillierte und ziemlich klare Erläuterung, der auch Laien wie wir folgen können. Das hat sicherlich viel Zeit und Mühe gekostet. Zeit und Mühe, die Frau [...] in ihrer Freizeit und noch dazu ehrenamtlich investiert hat. Dafür möchten wir ihr unseren Respekt zollen und unseren herzlichen Dank aussprechen.“

„Ich bin äußerst beeindruckt von Ihrer sehr tiefen Übersetzung des Arztberichtes. Den gesamten Text finde ich sehr, sehr verständlich und detailreich. Das finde ich wirklich ganz GROSSES Kino von Ihnen. Absolut klasse finde ich auch Ihre sehr anschauliche Visualisierung und Beschreibung des Herzens. Ihnen nochmals ein ganz großes Dankeschön für Ihre schnelle und kompetente Übersetzung.“

„Danke für die umfassende, lehrreiche und verständliche Darstellung. Sie haben sich Zeit für mich genommen. Ein kostbares Gut, dass man in täglichen Arbeit der Arztpraxis so nicht immer vorfindet.“

„Ich möchte mich in aller Form für die so wunderbare Hilfe bedanken. Die Zeit, die Sie sich genommen haben, bedeutet mir sehr viel. Es ist so schwierig nach einem finalen Arztbericht eine so detaillierte und verständliche Rückmeldung zu erlangen. Ich bin wirklich zutiefst gerührt!“

„Herzlichen Dank für diese tolle und für normalen Menschen verständliche Übersetzung. Wäre super, wenn man die Ärzte auch dazu bringen könnte, diese verständliche Sprache zu sprechen und dem Patienten die Befunde zu interpretieren. Alleine mit Google-Übersetzung komme ich hier leider nicht weiter und komme auch sehr häufig zu Fehlinterpretationen, da man selber nicht aus dem Fachgebiet ist.“

„Danke für eure immer wieder großartige Arbeit. Die kann unglaublich beruhigen!“

Tausend Dank an alle, die dies möglich machen!